

Süddeutsche Zeitung

Bericht vom 10.12.2009, Seite 23

Unsere Marktführer

Das UV-Licht aus Gräfelfing

Viele deutsche Unternehmen gehören zu den besten auf dem Weltmarkt – es sind Mittelständler und Konzerne, sie kommen aus Ballungsräumen und aus der Provinz. Die SZ stellt in dieser Serie jene Firmen vor, die auf ihrem Geschäftsfeld zu den größten drei der Welt zählen. Heute: die **Hönle AG** aus Gräfelfing, weltweit führend als UV-Spezialist.

Das Unternehmen ist in vielen Branchen zuhause: Ob Druck-, Auto-, Flugzeug-, Elektronik-, Glasfaser- oder Möbelindustrie – überall ist die Hönle AG als UV-Spezialist aktiv. So verschieden die Branchen sind, so brauchen sie allesamt in bestimmten Anwendungsbereichen ultraviolettes Licht. Und die Firma aus Gräfelfing bei München ist nach eigenen Angaben weltweit die Nummer zwei bei UV-Technologien. So bietet die börsennotierte Hönle AG Lösungen für UV-Anlagen, UV-Strahler und UV-Klebstoffe an. Eingesetzt werden sie etwa in der Farb- und Lacktrocknung, der Kleb- und Kunststoffhärtung, für die Entkeimung von Oberflächen sowie die Simulation des Sonnenlichts.

„Immer mehr Firmen ersetzen herkömmliche Druck-, Klebe- oder Beschichtungsverfahren durch den effizienten, qualitativ hochwertigen und umweltfreundlichen Einsatz von UV-Strahlen im Fertigungsprozess“, so Hönle. Bei der Materialtrocknung dominieren zum Beispiel nach wie vor thermische Verfahren. Dabei werden Farben, Lacke und Klebstoffe unter hohem Energieeinsatz erhitzt, wobei Lösungsmittel sowie Wasser verdampfen und umweltbelastende Kohlenwasserstoffverbindungen freigesetzt

*Dieses Gerät der Firma Hönle erzeugt UV-Strahlen.
Foto: oh*



werden. Die elektromagnetischen Wellen der UV-Systeme führen dagegen schneller zur Aushärtung des Materials. Dabei werden kaum Lösungsmittel frei. UV sorgt aber beispielsweise auch dafür, dass Materialien etwa bei der DVD-Produktion schnell und effizient verklebt werden oder dass Beschichtungen kratzfest sind. Anwendungen sind hier etwa Autoscheinwerfer und -außenspiegel, Handydisplays, Glas oder auch Möbelbeschichtungen. UV-Anlagen werden auch eingesetzt, wenn es darum geht, Verpackungen von Lebensmitteln, Arzneimitteln oder Kosmetika zu entkeimen. Zudem können UV-Strahlen genutzt werden, um Alterungsprozesse zu simulieren – was zum Beispiel die Autoindustrie macht. UV macht aber auch feinste Haarrisse etwa in Triebwerken sichtbar.

Begonnen hatte alles im Jahre 1976. Drei Physiker gründeten Hönle, um medizinische Bestrahlungsgeräte herzustellen. Vier Jahre später entwickelte die Firma UV-Geräte für die Industrie. Das Unternehmen hat mittlerweile etwa 260 Mitarbeiter, liefert über Tochterfirmen und Vertriebspartner in mehr als 25 Länder und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von 45 Millionen Euro. Das Unternehmen wird sukzessive ausgebaut. Allein im vergangenen Jahr hat Hönle seine Position mit der Übernahme von drei Firmen verstärkt. Bei Ausbau des Vertriebsnetzes bildet Südostasien den Schwerpunkt. Da auch Hönle die Krise spürt, ist das Ergebnis im Geschäftsjahr 2008/09 erstmals seit sechs Jahren ins Minus gerutscht, zudem wurde Kurzarbeit gefahren. Diverse Sparmaßnahmen sollen Hönle nun wieder auf Kurs bringen. ds